



# Maria Kunitz - Bad Mitterndorf - Tauplitz

## PFARRBLATT

Nr. 2

Juni 2018

Jahrgang 25



Foto: Bert Marl

### Von den Kirchenglocken

Kirchenglocken sind wie eine Visitenkarte eines Ortes. Die Bewohner erkennen ihren Klang oder vermissen ihn bei Defekten; ja sogar täglich zu Mittag werden im Radio Orte mit ihrem Glockengeläut vorgestellt. Da auch Glocken einer Alterung und Abnutzung unterliegen, war es im Frühjahr 2018 notwendig, drei von den 5 Klöppeln an den Kirchenglocken sowie die Steuerung und das Läutwerk in der Bad Mitterndorfer Pfarrkirche auszutauschen bzw. der Technik anzupassen. Der Kostenaufwand wird mit beträchtlichen € 5.500 angeschlagen.

(Fortsetzung folgt im inneren Teil des Pfarrblattes)

**Pfarrfest Tauplitz:** Sonntag, 08. Juli 2018, 9.00 Uhr Festgottesdienst mit dem Kirchenchor, anschließend Unterhaltung mit der Seidlzupfmusi im Pfarrgarten.

**Fußwallfahrt nach Gröbming:** Samstag, 28. Juli 2018  
Beginn der Wallfahrt: Goseritz-Alm um 8.00 Uhr

**Kirtag und Pfarrfest Bad Mitterndorf:** Sonntag, 22. Juli 2018, 10.15 Uhr  
Festgottesdienst mit dem VHS Chor Messe brève no. 7 in C aux chapelles v. Charles Gounod mit dem Kyrie aus „Missa Lumen“ von Lorenz Maierhofer:  
**Leitung:** Ingeborg Longin      **Orgel:** Mag. Alois Marchner  
**Solisten:** Gerlinde Peinsipp, Gerhard Longin, Hugo Schlömmer

## WORT DES PFARRERS



**„Auf schönem Land fiel mir  
mein Anteil zu.  
Ja, mein Erbe gefällt mir gut.“**  
Psalm 16,6

Seelsorge im Herzen Österreichs

Liebe Pfarrbewohner, liebe Gäste!

Bei meinen langjährigen und umfangreichen Bibelstudien gehörte Psalm 16 zu den ersten Texten, die uns mein Lehrer Prof. Marböck am eindringlichsten darlegte. In ihm besingt der Beter das Erbe der Leviten, der Tempeldiener, welche im Gegensatz zu den anderen Stämmen Israels, keinen eigenen Anteil am Land haben sollen: „nur dem Stamm Levi gab Josua keinen Erbbesitz; der Herr, der Gott Israels, ist sein Erbteil“ (Jos 13,14).

Als mich die Nachricht erreichte, dass ich auch Pfarrer vom Ausseerland werden sollte, kam mir unweigerlich wieder dieses wunderschöne priesterliche Leitgebete in den Sinn: „Du, Herr, gibst mir das Erbe und reichst mir den Becher; du hältst mein Los in deinen Händen. Auf schönem Land fiel mir mein Anteil zu. Ja, mein Erbe gefällt mir gut“, denn Hand aufs Herz, gibt es irgendwo einen schöneren Posten – für mich nämlich ist unsere Region nicht so sehr die Mitte Österreichs, sondern sein Herz.

### **Der Schatz des Glaubens, der Kultur und Natur**

Gerade in unserer wunderbaren Region müssen wir uns heute die

Frage stellen, wie wir das großartige Erbe, das uns anvertraut ist, recht bewahren und verwalten. Maßnahmen wie das erneute Anbringen von Kreuzen in den Bayerischen Amtsstuben führen schön vor Augen, dass man die Notwendigkeit erkannt hat, den Glauben in unseren Ländern wieder ernster zu nehmen und zu verteidigen. Auslöser für diese Entwicklung gibt es viele: die Verweltlichung des Westens, Vernachlässigung des Glaubens, Entstehung von Parallelgesellschaften durch Migration, eine rasante Verwilderung und Verrohung unserer Gesellschaft auf allen Ebenen.

### **Das große Team**

Es freut mich überaus, dass uns für die umfangreichen Aufgaben in unserem Pfarrgebiet ein großes Team zur Verfügung steht: ich werde ab September in Bad Aussee meine Zelte aufschlagen, Kaplan Mag. Bartosz Pozanski wird in Bad Mitterndorf wohnen, Pastoralassistentin Mag. Gundula Handler in Tauplitz, Diakon Wolfgang Griesebner wird die Krankenhauseelsorge weiterführen, die Diakone Franz Mandl und Dr. Gerhard Stingl werden uns weiterhin tatkräftig unterstützen und schließlich wird Militärkurat Mag. Sascha Kasper auch in Bad Aussee einen Stützpunkt haben. Gemeinsam wird es uns ein großes Anliegen sein, in allen Pfarren eine lebendige Verkündigung durchzuführen, während ich abwechselnd ein Wochenende im Ausseerland Dienst machen werde und am nächsten im Hinterberg.

Zuerst ist es bedeutsam, dass Sie unsere Seelsorgemitarbeiter herzlich annehmen und ihnen bei ihren Aufgaben mit Rat und Tat zur Seite stehen. Denn nur so wird es möglich sein, dass wir den großen Schatz, der uns übertragen ist, in seinem Wert bewahren.

Dazu bitte ich Sie alle um Ihr Gebet und Ihre Mithilfe, Ihr Pfarrer des steirischen Salzkammerguts  
Michael Unger

...(Fortsetzung) Die neuen Klöppel wurden von der Kunstschmiede Schweiger in Donnersbach angefertigt.



PGR Lumpi Bernhard übergibt ein Gastgeschenk an Schmiedemeister Hans Schweiger und hofft auf ein gutes Gelingen der Arbeit.

Dazu sei eine Betrachtung über Kirchenglocken und im Besonderen über die Mitterndorfer Glocken dargelegt.

Lexikon: Eine „Glocke“ ist ein hohler, meist konkav gewölbter Klangkörper aus Metall, den von innen mit einem frei beweglich angehängten metallenen Klöppel (auch „Klachel“ genannt) oder von außen mit einem Hammer angeschlagen und zu Eigenschwingungen angeregt wird. Das Gießen einer Glocke ist ein Kunsthandwerk und erfordert sehr viel Erfahrung. Für den Klang ist der Durchmesser, die Höhe und Wandstärke entscheidend. Eine Glocke hat etwa 50 Klangfarben (Grund-, Unter-, Prim-, Terz-, Quint-, Oberton etc.) die in ihrer Gesamtheit den hörbaren Glockenton bestimmen.

Es ist nicht bekannt von wem, noch wann Glocken erfunden worden sind; jedenfalls wurden sie für kultische oder Signalzwecke verwendet. Erwiesen sind Glocken um das Jahr 300 n.Chr. bei den Römern; im 6. Jhdt. verbreiteten Benediktinermönche Glocken in den Klöstern. Der wichtigste Glockendienst war und ist bis heute:

Äußerlich das Sammeln zum Gottesdienst Innerlich der Ruf zur Sammlung bei der Andacht. Zum

## AUS UNSEREN PFARREN

weltlichen Zweck dient die Glocke dem Stundenschlag, früher auch zum Feuersalarm. Zu kirchlichen Zwecke dient sie dem „Morgensläuten“, „Mittagsläuten“, „Abendsläuten“, „Gottesdienstläuten“, „Sterbeläuten“ etc.

Anekdote: Die größte Glocke der Welt wurde nie geläutet! Die Glocke mit dem Namen „Zar Kolokol“ wurde 1735 im Moskauer Kreml aufgezogen; dabei fiel sie herab. Sie war 8 m hoch, 20 m im Durchmesser und 200.000 Kilo schwer; sie bohrte sich 6 Meter in die Erde.

Aber jetzt zu den Mitterndorfer Geschehnissen aus der Pfarrchronik.

Die erste Erwähnung findet sich in der Mesnerordnung aus dem Jahre 1340, worin das Läuten der Glocken seine Aufgabe war. 1472 stiftete Pfarrer Raifschneider 20 Schillinge Geldes, damit an 4 Jahrtagen Nachtwachen mit Kerzenlicht und vollem Glockengeläut abzuhalten sind.

Am 19.8.1669 wurde der Kirchturm vom Blitz getroffen, sodass der Mesnersohn, der die Glocke läutete, nächtens getötet wurde und der Turm zur Gänze abbrannte. 1755 widmete der Wohltäter Bräuer Schörkmayr eine Sterbeglocke, welche heute noch als „Zügelglöcklein“ zur Ankündigung eines Todesfalles verwendet wird.

1771 wird in der Pfarrchronik festgehalten, dass sich 4 Glocken am Thurme befinden. (Margarethenglocke 1669 – Mittagsglocke 1733 – Glökl 1710 – Zügelglöcklein 1755).

1826 ist die große Margarethenglocke gesprungen und wurde eine neue gegossen.

1874 wurde ein neuer Glockenstuhl gezimmert.

1879 wurde eine gesprungene Glocke am 20. Juli (Margarethenfest) feierlich neu aufgezogen.

Dann kam die traurige Zeit für die Kirchenglocken. Die Anforderungen für den 1. Weltkrieg wurden immer drückender und verschonten auch Kirchengut nicht. Am 25.9.1916 mussten 2 Glocken abgeliefert werden. Mit Tränen in den Augen wurden die Glocken verabschiedet und das 2 Glocken-Geläut war recht armselig. Im August 1917 musste auch noch die „Elfer“ abgegeben werden, sodass nur mehr das Zügelglöcklein im Turme blieb.

Vom Staat gab es nur eine lächerliche Entschädigung für die Glocken. Traurig war, dass die Glocken nicht nur für Kriegszwecke verwendet wurden, sondern z. B. in Wien bei einem Vergnügungsort aufgehängt waren. 1918 mussten sogar die Orgelpfeifen zur Metallsammlung abgeliefert werden.



Foto: Glockenabnahme 1916

Nach dem 1. Weltkrieg wurden 1919 für die Pfarrkirche neue Kirchenglocken beschlossen. Geldmangel zwang zu einem „Crowdfunding“. Es wurde ein Glockenkomitee gegründet und dieses sammelte die notwendige Anzahlung. Auf Grund der Geldentwertung konnten von den ursprünglich 4 nur 3 Glocken (Stimmung in fis – a – h) bestellt werden. Am 18.4.1920 war dann der große Tag. Unter Musik und Böllerschüssen wurde die Glockenpatin Kathianna Loitzl vom Lobenstock-Denkmal mit Ehrenjungfrauen zur Kirche geleitet, wo bei den Glocken viele Honoratioren anwesend waren.



Foto: Glockenaufzug 1920

Die alttestamentlichen Worte des Propheten Micha „Schwerter zu Pflugscharen“ ist für die Menschheit wahrscheinlich nur Theorie.

Bert Marl

(Teil 2 in der nächsten Ausgabe)

### Ein herzliches Dankeschön

... an unsere Organisten Mag. Alois Marchner, Moritz Pliem und Dr.phil. Wilhelm Westhoff.

... an alle Helferinnen und Helfern und vor allem den Mesnerinnen und Mesnern der Pfarren.

... an die Firmen Josef Neuper; Obersdorf und Gottfried Gewessler, Thörl für die Unterstützung und all unseren Betrieben für die gute Zusammenarbeit.

## AUS UNSEREN PFARREN

### Erstkommunion - Bad Mitterndorf

#### **Tischmütter:**

Irene Leitner und Renate Rainer

Helga Schlömicher und Lena Pelant

Silke Ebner und Maria Pürcher

Alina Grill	Lena Pürcher
Leonie Puster	Antonia Gritsch
Lisa-Marie Leitner	Emely Leitner
Bella Manoczki	Pia Rainer
Jonas Schlömicher	Jonas Pürcher
Andrej Pelz	Felix Pelant
Adrian Kain	Maurice Ebner
Mario Hallinger	Martin Heiß



Foto: www.fuchs-video.at

### Erstkommunion - Maria Kumitz

#### **Tischmütter:**

Sandra Laubichler, Maria Pliem und Cornelia Rastl

Niklas Laubichler	Diana Rastl
Tobias Pliem	Moritz Seebacher
Marlene Präsoll	Moritz Stangl
Simone Präsoll	Raphael Taxacher



Foto: www.fuchs-video.at

### Erstkommunion - Tauplitz

**Tischmütter:** Manuela Schwabegger, Elfi Frühwirth, Iris Schweiger, Alexandra Gartner, Daniela Lindner-Huber

Markus Frühwirth	Felix Gartner
Dominik Huber	Lilly Marie Schwabegger
Amely Schweiger	



Foto: Ulli Sperber



Bad Mitterndorf und die unterfränkische Stadt Röttingen im Taubertal haben mit der gemeinsamen Urkunde vom 27.8.1978 eine Gemeindepartnerschaft besiegelt, welche nun bereits 40 Jahre Bestand hat und immer wieder neu belebt wird. So wird es im Jahr 2018 wieder einen regen Veranstaltungsaustausch geben.

Ein unverzichtbarer Bestandteil dieser Partnerschaft war **Pfarrer Michael Etzel**. Er war am 3.4.1938 geboren, wurde 1964 zum Priester geweiht, übernahm 1970 die Pfarre Röttingen und später noch 6 weitere Gemeinden dazu und ging 2005 in den Ruhestand. Pfarrer Etzel nahm die Partnerschaft der Gemeinden aber auch der Pfarren so ernst, dass er jedes Jahr mit seiner Schwester nach Bad Mitterndorf auf Urlaub fuhr und hier auch seelsorgliche Dienste übernahm. Er war in der Bevölkerung von Bad Mitterndorf sehr bekannt; die Gemeinde honorierte seine Treue damit, dass ihm im Jahre 2003 die „Goldene Ehrennadel der Marktgemeinde Bad Mitterndorf“ verliehen wurde.

Pfarrer Etzel musste in den letzten Jahren aber eine ständige Verschlechterung seines Gesundheitszustandes erleiden und ist am 27.12.2017 verstorben. Die Gemeinde und die Pfarre sind ihm für seine Dienste und Herzlichkeit zu Dank verpflichtet und werden ihn lange in ehrender Erinnerung bewahren.

## AUS UNSEREN PFARREN

### Steirertreffen in der Urheimat der Banater Berglanddeutschen



Die Banater Berglanddeutschen feiern in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum: Es sind gerade 300 Jahre her, dass das Banater Bergland von deutschen Kolonisten besiedelt wurde. So gab dieses Jubiläum dem Alpenländischen Kulturverband „Südmark“ zu Graz den Anstoß, das diesjährige Steirertreffen in der Urheimat der Banater Berglanddeutschen, im steirischen Salzkammergut, zu organisieren.

Dieses Steirertreffen ist ein seit dem Jahre 1995 jährlich stattfindendes Zusammentreffen dreier Steirergruppen: jener aus der Untersteiermark (heute Slowenien), der Steirer aus dem Banater Bergland in Rumänien und der Steirer aus dem Bundesland Steiermark.

Das nunmehr bereits 23. Steirertreffen fand am 22. Mai 2018 statt. Auf dem Programm standen ein Empfang in Bad Mitterndorf, ein gemeinsames Mittagessen auf der Blaa-Alm und die Besichtigung des Altausseer Salzbergwerkes sowie der Ausklang in einer Mostschenke in der Umgebung von Graz. Warum gerade in Bad Mitterndorf? Weil sich aus dieser Region die ersten Kolonisten ins Banater Bergland auf den Weg gemacht hatten. Das war im Jahre 1718, also vor 300 Jahren.

In Erinnerung daran fand in Bad Mitterndorf vom 6. - 7. Juni 1981 das erste Heimattreffen der damals bereits in den Westen (vornehmlich in die BR Deutschland) ausgesiedelten Banater Berglanddeutschen statt. Anlässlich dieses Heimattreffens, an dem über 1.200 Personen teilnahmen, wurde der Beschluss zur Gründung des Heimatverbandes Banater Berglanddeutscher aus Rumänien in Deutschland e.V. gefasst. Weitere Heimattreffen in Bad Mitterndorf folgten: Im Mai 1993; im Mai 1996 (mit der Enthüllung einer Gedenktafel am Marktbrunnen vor dem Rathaus); im Juni 2001 (als Jubiläumstreffen zum 20-jährigen Bestehen des Heimatverbandes; unter Mitwirkung der deutschen Volkstanzgruppe des Demokratischen Forums der Banater Berglanddeutschen aus Steierdorf); im Juni 2006 (als Jubiläumstreffen zum 25-jährigen Bestehen des Heimatverbandes; unter Mitwirkung der deutschen Volkstanzgruppe „Enzian“ des Demokratischen Forums der Banater Berglanddeutschen aus Reschitza und mit einer ökumenischen Messfeier, die von dem in Orawitza geborenen und mittlerweile verstorbenen Pfarrer Nikolaus Marcu im Beisein des rumänisch-orthodoxen Pfarrers Petru Berbentia und des reformiert-kalvinistischen Pastors Makay Botond - beide aus Reschitza - zelebriert wurde); schließlich im Juni 2011 - es war dies das bisher letzte Heimattreffen in Bad Mitterndorf.

Das diesjährige Steirertreffen begann am oben erwähnten Brunnen in der Mitte der Marktgemeinde Bad Mitterndorf, unmittelbar vor jener Gedenkplatte am Fuße des Brunnens, die an das erste Heimattreffen der Banater Berglanddeutschen 1981 erinnert. Hier wurde die 40-köpfige Gruppe durch den Obmann des Kulturausschusses der Gemeinde, Klaus Neuper, durch den Referenten für Tourismus, Kurt Sölkner, und durch Pfarrer Dr. Michael Unger empfangen. Pfarrer Unger sprach vor dem Brunnen ein Gebet für alle verstorbenen Opfer der beiden Weltkriege, der Verfolgung und der Deportation. Danach wurden alle in den Gemeinderatssaal des Rathauses geladen, wo die offizielle Begrüßung erfolgte. Dabei wurde auch ein kurzer Film über das heutige Geschehen in Bad Mitterndorf vorgeführt. Der Vorsitzende des Demokratischen Forums der Banater Berglanddeutschen, Erwin Josef Tiglia, sprach über die 300-jährige Geschichte der Deutschen im Südwesten Rumäniens und erinnerte an die letzten von ihm selbst miterlebten Heimattreffen in Bad Mitterndorf. Dazu gab es einen musikalischen Gruß aus dem Banater Bergland: Das Duo Gasenheimer sang den Semenik-Walzer und das Reschitzaer Volkslied „Wenn mei Diandl“. Ein Spaziergang durch die Marktgemeinde beendete den Besuch in Bad Mitterndorf.

Beim anschließenden Mittagessen auf der sonnenbeschienenen Blaa-Alm erfreute alle eine Volksmusikgruppe mit den für die Gegend typischen Schwegelpfeifern - die Schwegelpfeife ist die Urform der Querpfeife. Den abschließenden Höhepunkt des diesjährigen Steirertreffens bildet der Besuch des Salzbergwerkes Altaussee - ein wirklich einmaliges Erlebnis für die Teilnehmer aus den drei Ländern. Es war ein gelungenes Steirertreffen 2018, das allen die Urheimat eines Teils der Banater Berglanddeutschen in berührender Weise nahegebracht hat.

Erwin Josef Tiglia

## AUS UNSEREN PFARREN

### 300 Jahre Kapuzinerkirche Irdning – Ein Fest des Dankes zur Ehre Gottes

„Ich wünsche euch ein gutes Einatmen des Heiles aus langen Jahrhunderten“ – das waren die Grußworte unseres Altbischofs Johann Weber zu unserem Jubiläum. Und so war es auch. Dankbar und mit großer Freude im Herzen haben wir dieses Fest in Erinnerung an die Weihe unserer Klosterkirche im Jahre 1718 gefeiert.

Am **Tag der offenen Tür** am Samstag, den 26. Mai 2018 kamen viele interessierte Menschen aus nah und fern, um einmal das Kloster von innen zu erleben. Die Präsentation der **Fotos** aus den Jahren der Renovierung ließen uns wieder einmal staunen über all das, was in den letzten Jahrzehnten geschehen ist. Die **historische Bibliothek** mit unserem Provinzbibliothekar Manfred Massani aus Innsbruck war ein großer Anziehungspunkt. Er zeigte auf kompetente Weise unseren kostbaren Bücherschatz für Groß und Klein. Im **Café Cappuccino** im Refektorium wurden unsere Gäste mit köstlichen Mehlspeisen und Kaffee gestärkt und der **Klostergarten** mit seiner natürlichen Schönheit lockte die Gäste zu einem kleinen Spaziergang. Der **Festgottesdienst** am Sonntag wurde von Abt Gerhard Hafner aus dem Stift Admont, unserem Provinzvikar Bruder Marek Krol aus Wr. Neustadt und unserem Bruder Erhard zelebriert. Die Kirche war übervoll und der Irdninger Kirchenchor trug viel zur feierlichen Atmosphäre bei. Wir danken Bürgermeister Herbert Gugganig und PGR-Obfrau Maria Schiefer für die Worte des Dankes und der Ermutigung und für die Geschenke, die sie uns mitgebracht haben.



Die **Maiandacht** am Abend war der letzte Höhepunkt des Jubiläums. Die Lieder der „Donnersbacher Weiberroas“, die Klänge der Altirdninger Bläser und die Worte von Elisabeth Berger, die uns in die Stille führten, berührten die Herzen.

Es war ein gelungenes Jubiläumfest, das uns ermutigt, zuversichtlich in die Zukunft zu gehen. Den vielen Freunden, die mitgeholfen und mitgetragen haben sagen wir ein herzliches „**Vergelt's Gott!**“

Bruder Rudolf im Namen der Klostersgemeinschaft

### Pfarrer Deckers neue Heimat



Wiedersehen mit alten Freunden und Weggefährten.

Bei erstaunlich guter geistiger wie körperlicher Verfassung konnte Pfarrer em. Geistlicher Rat Anton Decker im Mai seinen 91. Geburtstag feiern. Nach seinem Wegzug Anfang Jänner aus Tauplitz hat er sich mittlerweile auch gut in Graz eingewöhnt. Bei den Kreuzschwestern im ruhig gelegenen „Annaheim“ im Grazer Bezirk St. Leonhard am Stadtrand fühlt er sich bestens aufgehoben und betreut. Sein Alltag ist gut strukturiert. Im Café und im Speiseraum des Heims trifft er sich täglich mit Heimbewohnern, darunter etlichen emeritierten Priestern und Theologen. Er geht jeden Tag eine Stunde im herrlichen Park des Annaheims spazieren. Da er eine Jahreskarte für Bus und Straßenbahn erworben hat, ist er auch oft in der Grazer Altstadt unterwegs. Sie ist ihm aus seiner Gymnasialzeit und dem Studium im Priesterseminar noch gut vertraut. Er liest viel; sein Schreibtisch ist voll mit Zeitschriften und Büchern beladen. Und einmal in der Woche zelebriert er in der Kapelle des Heims noch eine heilige Messe. „Ich habe den Wechsel nach Graz nicht bereut und noch keine Minute Langeweile verspürt“, weist er aufkommende Gerüchte über eine ins Auge gefasste Rückkehr nach Tauplitz zurück. Im Sommer will er aber ein paar Tage Urlaub in Tauplitz machen. Er freut sich bereits auf ein

Foto und Bericht: Ulli Sperber



# AUS DEM PFARRLEBEN

## Kirchliche Begräbnisse

### Bad Mitterndorf

Aurelia Marussig  
Franz Rössler  
Hilde Stöckl  
Elfie Rauscher

### Maria Kumitz

Otto Nimmerfroh, Kainisch  
Emilie Stücklschweiger, Kainisch

### Tauplitz

Marcel Noah Leinweber, Furt  
Günter Schwaiger, Tauplitz  
Johann Kanzler, Tauplitz

## Taufen

### Bad Mitterndorf

Franziska Pichler, Thörl  
Hannah Pichler, Thörl  
Lea Sophie Huber, Pichl  
Juliana Astrid Grick, Liezen  
Maximilian Aigner, Thörl

### Maria Kumitz

Florian Humenberger, Obersdorf  
Robin Luke Hager, Tauplitz

### Tauplitz

Hannah Tritscher, Tauplitz

## Kirchliche Trauungen

### Tauplitz

Bernhard Vasold u. Andrea Elisabeth Vasold, geb.  
Pötsch

Vom 18. bis 22. Juli 2018 findet die

### 1. Fußballfahrt von Tauplitz nach Mariazell übers Gebirg mit tägl. Meßfeier statt.



Anmeldung unter 0676/87 42 66 51

Am 09.09.2018 um 9.30 Uhr findet in der Pfarrkirche  
Bad Aussee die **offizielle Amtseinführung**  
von **Hrn. Pfarrer Dr. Michael Unger** in Bad Aussee  
durch Herrn Generalvikar Erich Linhardt statt.

Im Zuge der Wallfahrt in Maria Kumitz am 13.08.2018  
findet die **Verabschiedung von Pfarrer Edi Muhrer**  
statt.

Am 20. Juli 2018 um 19.00 Uhr hält Pfarrer und Ge-  
fangenenseelsorger **Günther Zgubic** die Abendmesse in  
Maria Kumitz.

2001 erhielt Günther Zgubic den **Menschenrechtspreis  
des Landes Steiermark** und im November 2005 von  
der **Katholischen Männerbewegung** Steiermark im  
Rahmen eines Menschenrechtsballs den **Erzbischof-  
Oscar-Romero-Preis**. Im Jahr 2008 wurde Zgubic  
mit dem **brasilianischen Menschenrechtspreis** ausge-  
zeichnet.

## Eröffnungsgottesdienst „800 Jahre Diözese Graz- Seckau“ in Liezen



## Kirchenmaus:

Nach der Feier des Palmsonntags kommt eine  
sehr eifrige und fromme Dame ganz verstört auf  
den Pfarrer zu: „Ist die Messe schon aus?“ „Du  
hast wohl die Zeitumstellung in der Nacht über-  
sehen.“ „Es hat mich niemand angerufen, dass  
die Zeit umgestellt werden muss – kann ich nun  
wenigstens die  
Kommunion ha-  
ben!“ Wenn schon  
keine Palmweihe,  
diesen Gefallen  
kann ihr der Pfarrer  
gerne erfüllen.



# GOTTESDIENSTORDNUNG

## BAD MITTERNDORF

Hl. Messe an Sonn- und Feiertagen:  
10.15 Uhr

Hl. Messe am Dienstag, Donnerstag  
und Samstag: 19.00 Uhr

## MARIA KUMITZ

Hl. Messe an Sonn- und Feiertagen:  
9.00 Uhr (Kirche)

Hl. Messe am Freitag: 19.00 Uhr  
(Pfarrhaus)

## TAUPLITZ

Hl. Messe an Sonn- und Feiertagen:  
9.00 Uhr

Rosenkranz: 1/2 Stunde vor Beginn  
der Messe

### Fußwallfahrt nach Gröbming!

Am Samstag, 28. Juli 2018, findet die 21. Fußwallfahrt statt.  
Beginn der Wallfahrt: **Goseritz-Alm** um 8.00 Uhr - Hl. Messe in **Gröbming** um 16.00 Uhr  
7.20 Uhr **Busabfahrt** vom Pfarrhof Bad Mitterndorf zur **Goseritzalm**  
15.00 Uhr **Busabfahrt** vom Pfarrhof nach **Gröbming** - Voranmeldungen im Pfarrhof

### Pfarrfest in Tauplitz am Sonntag, 08. Juli 2018

9.00 Uhr Festgottesdienst mit dem **Kirchenchor** und anschließendem **Pfarrfest** im Pfarrgarten

### Pfarrfest Bad Mitterndorf am Sonntag, 22. Juli 2018

10.15 Uhr Festgottesdienst musikalisch umrahmt vom **Volkshochschulchor**  
Der Margaretha-Sonntag wird wie jedes Jahr mit dem Kirtag zusammen gefeiert. Bitte besuchen Sie auch heuer wieder unseren **Kirtagstand**. Um Ihre bewährte Unterstützung mit Kekserl oder Mehlspeisen und anderen guten Sachen bitten wir Sie wieder herzlich. Bitte bringen Sie die Spenden am Freitag, 20. Juli 2018, zwischen 9.00 und 17.00 Uhr in den Pfarrsaal.

### Trachtensonntag in Tauplitz am Sonntag, 16. Juli 2018, um 9.00 Uhr

**Bergmesse auf der Viehbergalm** am Samstag, 07. Juli 2018, um 11.00 Uhr

**Bergmesse auf der Tauplitzalm** beim Steirerseekreuz, 15. August 2018, um 11.00 Uhr

**Hl. Messe mit anschl. Hoffest beim Kulmbauern** am Samstag, 25. August 2018, um 11.00 Uhr

**Teltschen-Andacht** am Sonntag, 02. September 2018, um 14.00 Uhr

**Messe beim Jesus-Namen am Kampl** am Sonntag, 30. September 2018, um 14.00 Uhr

### Ministrantenlager:

**Admont Jugendheim St. Benedikt**  
So. 19.08.2018 - Fr. 24.08.2018

### 46. Pfarrwallfahrt Bad Mitterndorf

22. - 23. September 2018 nach Aigen-Schlögl  
**Es sind noch Restplätze frei!**

**Pfarrwallfahrt Tauplitz** 4. Oktober 2018 nach Korneuburg

### Kirchenführungen nach tel. Anmeldung im Pfarrhof oder bei den FührerInnen:

#### Pfarre Bad Mitterndorf:

Margit Salfellner (Tel. 0699 11103131),  
Dr. Annelies Schaffler-Glößl und Bernd Lumpi

#### Pfarre Maria Kumitz:

Andrea Strimitzer (Tel. 0664 6362322)

Unsere Kirchenführer ersuchen um rechtzeitige  
Anmeldung für Kirchenführungen 1 – 2 Tage vorher.

Das Pfarrblatt auf unserer Homepage: <http://pv-hinterberg.graz-seckau.at/pfarrverband/pfarrblatt>

### Mitteilungen:

Kanzleidienst und Sprechstunden in **Bad Mitterndorf**: Dienstag und Freitag von 9:00 - 12:00 Uhr.

Kanzleidienst im **Pfarrhaus Kumitz**: Freitag von 17:00 - 18:00 Uhr.

Kanzleidienst im **Pfarrhaus Tauplitz**: Mittwoch ab 18:00 Uhr.

Außerhalb dieser Zeiten können Termine telefonisch vereinbart werden: 03623/2228 oder 0699/11229225.

**Taufen** bitte 3 Wochen vorher, **Hochzeiten** mindestens 3 Monate vorher beim Pfarrer anmelden!